

**Der Warenmarkt.**

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Börse eröffnete heute in lust- und lebloser Stimmung. Der Besuch ist spärlich und demgemäß auch die Ge-

schäftstätigkeit geringfügig. Die Preishaltung ist eine im allgemeinen unveränderte.

**Schlachtviehmarkt.**

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren heute zusammen 1689 Stück Schlachtvieh, worunter sich 1071 Stück Mastvieh und 618 Stück Weidvieh befanden. Im Auftrieb waren enthalten: 845 Stück Ochsen, 111 Stück Stiere, 726 Stück Kühe und 7 Stück Büffel. Der Gesamtantrieb war um ungefähr 400 Stück größer als in der vorigen Woche.

Bezüglich der Preise läßt sich zur Stunde nichts sagen, da die Beratungen der Preisbestimmungskommission noch nicht beendet sind.

**Vorkenbichmarkt.**

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Zugführt waren 2233 Stück Fett- und 573 Stück Fleischschweine, das ist um 4253 Fett- und 1406 Stück Fleischschweine weniger als in der Vorwoche. An diesen Bezügen partizipieren die militärischen Anstalten mit 1360 Stück, die Oesterreichische Zentraleinkaufsgesellschaft mit 1013 Stück und die Wiener Selcher mit 860 Stück Fettschweinen. Es stehen demnach zirka 1800 Stück Fettschweine für den Wiener Konsum zur Verfügung, was gegen die Vorwoche ein Minus von ungefähr 2100 Stück bedeutet. An Fleischschweinen haben die Wiener Selcher 469 Stück, um zirka 1250 Stück weniger als vorige Woche bezogen. Der Konsum dürfte sowohl in Fett als auch in Scheinefleisch in dieser Woche knapp daran sein. Der Auftrieb in Schäfen belief sich auf 482 Stück. Das Geschäft wickelte sich bei geringer Nachfrage ruhig ab; die Preise blieben gegen die Vorwoche unverändert.

**Wiener Pferdemarkt.**

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 57 Pferde für Gebrauchs- und 261 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 1600 K. bis 2400 K., leichte Zugpferde zu 1000 K. bis 1800 K., schwere Zugpferde zu 2000 K. bis 3600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 450 K. bis 800 K. Der Markt verlief flau.